

Schule

im Wandel vom Lernort zum Lebensort

Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

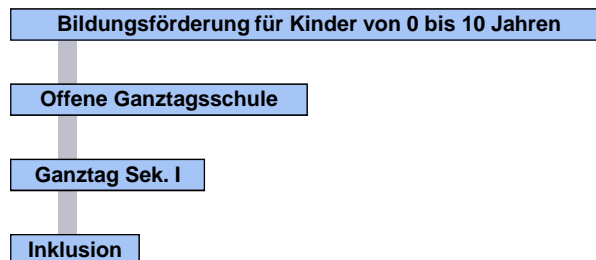
- Bernd Luberichs, Abteilungsleiter
- Rolf Kessler, Pädagogischer Mitarbeiter



Regionales Bildungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf – Februar 15

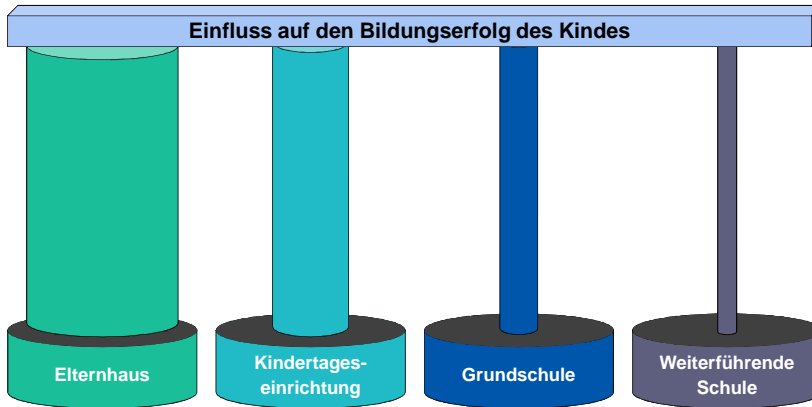
Bildung in Düsseldorf

- **Bildung ist mehr als Schule.**
- **Ziel von Bildung ist die individuelle Förderung.**



Regionales Bildungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf – Februar 15

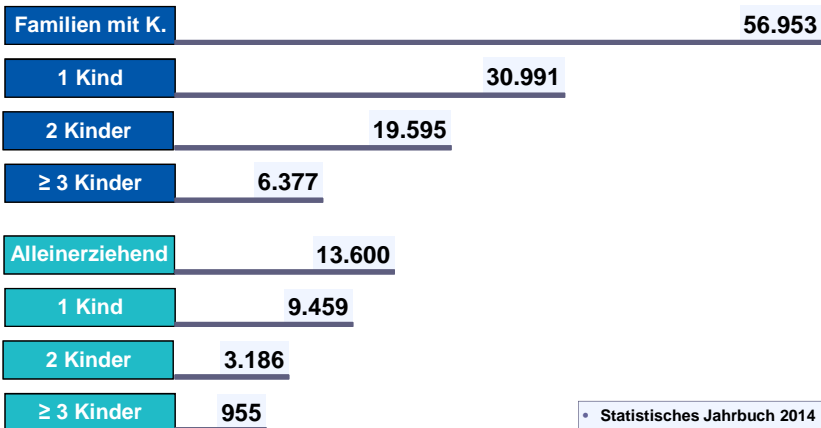
Bildungschancen



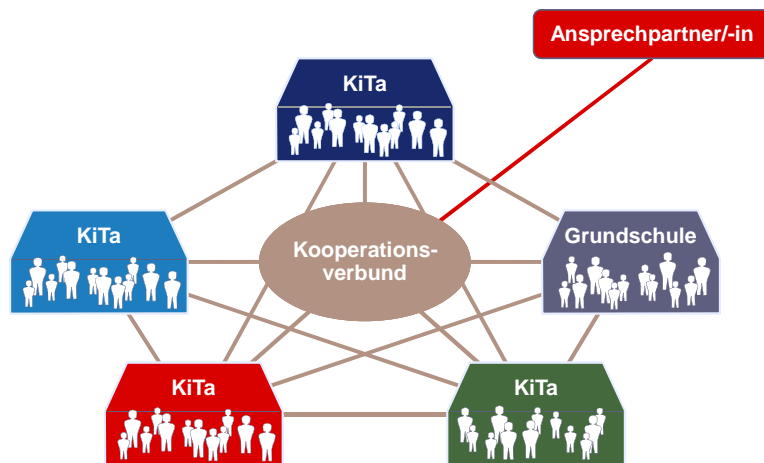
- Frau Prof'in Petra Hanke in einem Vortrag zur Bildungsförderung für Kinder von 0 - 10 Jahren am 18. März 2010 in Düsseldorf

Kinder in Düsseldorf

- 21% der Kinder /Jugendlichen unter 18 leben in SGB-II-Haushalten



48 Kooperationsverbände in Düsseldorf



- Immer mehr Schülerinnen und Schüler nehmen sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich am Ganztag teil.
- Dadurch verändert sich Schule von einem Ort des Lernens mehr hin zu einem Ort des Lebens.
- Pädagogik gewinnt an Gewicht gegenüber Wissensvermittlung.

Schule • früher - heute



Vor 2003

- 240 Schülerinnen und Schüler
- 10 Lehrer
- 11 - 12 Räume
- **Bildungsförderung: 19 - 27 Einheiten à 45 min pro Woche**
- **Lernen in Schulfächern**

Heute zusätzlich

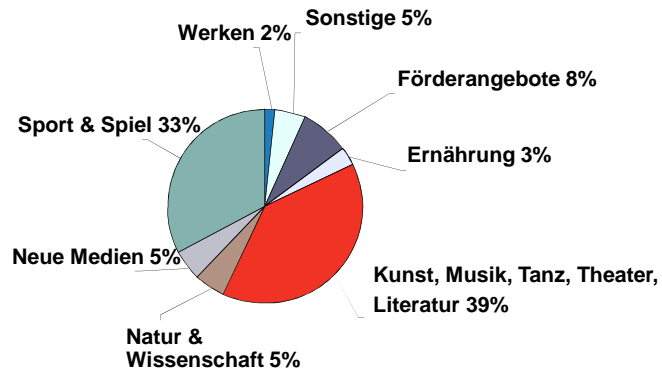
- 150 Kinder in der OGS
- 1,2 Lehrerstellen
- 4 - 6 Räume (mit Küchen, Materialien, ...)
- 6 Gruppenleitungen
- Weitere Unterstützungskräfte
- 10 - 15 Kooperationspartner
- **Breite Bildungsförderung: 40 Stdn. pro Woche**
- **Ganzheitliches Bildungsverständnis - Partner mit unterschiedlicher Ausbildung unterstützen das Kind bei seinem Selbstbildungsprozess**

Mehr Zeit für Kinder = Bessere Bildung

Außerschulische Fachleute

- **In der Schule werden die Schülerinnen und Schüler neben Lehrpersonen auch von „außerschulischen“ Fachleuten aus den Bereichen Jugendhilfe, Kultur und Sport betreut.**
- **Diese kooperieren zunehmend enger mit den Lehrerinnen und Lehrern.**

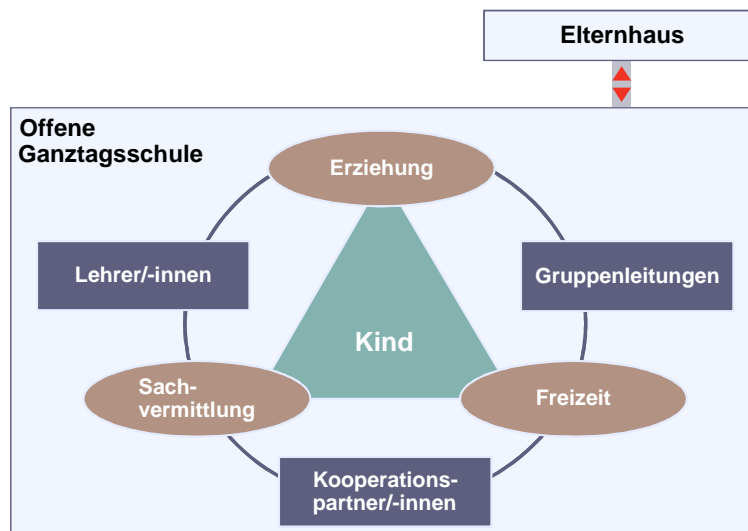
Außerschulische Fachleute



- Über 1880 Angebote durch mehr als 650 qualifizierte Fachleute in der OGS

Partnerinnen und Partner in der OGS

Kooperation



Qualitätsmanagement Ganzttag

- **Qualitätszirkel Offene Ganzttagsschule**
- **Qualitätszirkel Ganzttag Sek. I**

- **Entwicklung von Qualitätsstandards**
- **Ausrichtung und Dokumentation von Fachtagungen**
- **Beratung von Schulen vor Ort**
- **Verfahrensregelungen**

- **Berater im Ganzttag**
- **Bildungsbüro**
- **Jugendamt**
- **Jugendhilfeträger**
- **Kulturamt**
- **Musikschule**
- **Schulaufsicht**
- **Stadtsporbund**
- **Verwaltung**

Schule als Lebensraum

- **Die Schule verändert sich ebenfalls als Gebäude: Es entstehen Räume zum Essen, für die Freizeitgestaltung, zum Ruhen, zum Spielen, für Bewegung, ...**



Jüngere Schülerschaft

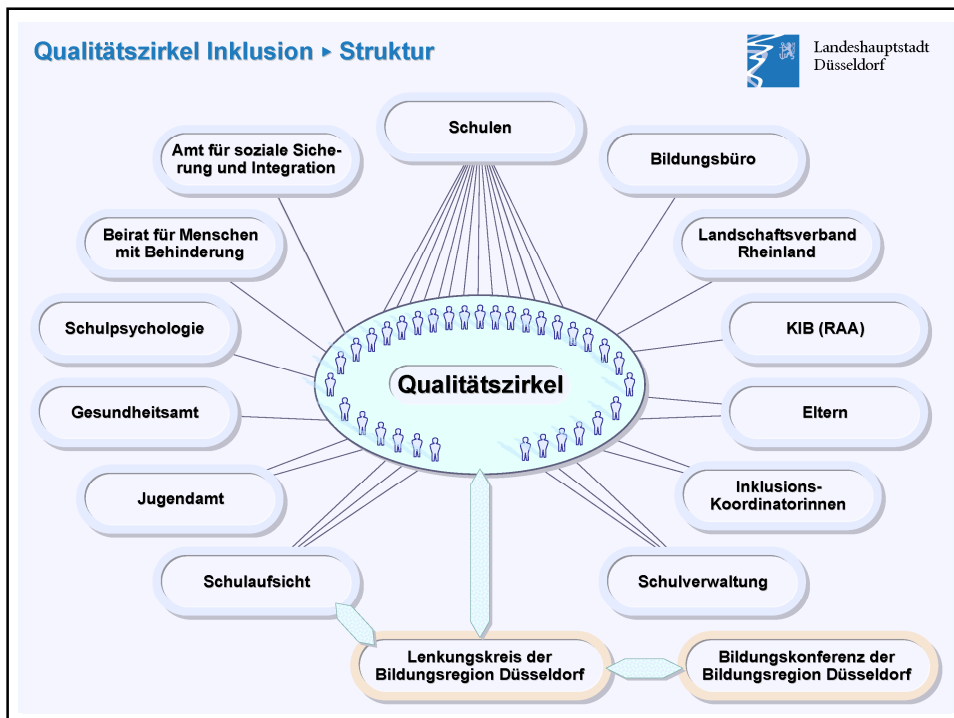
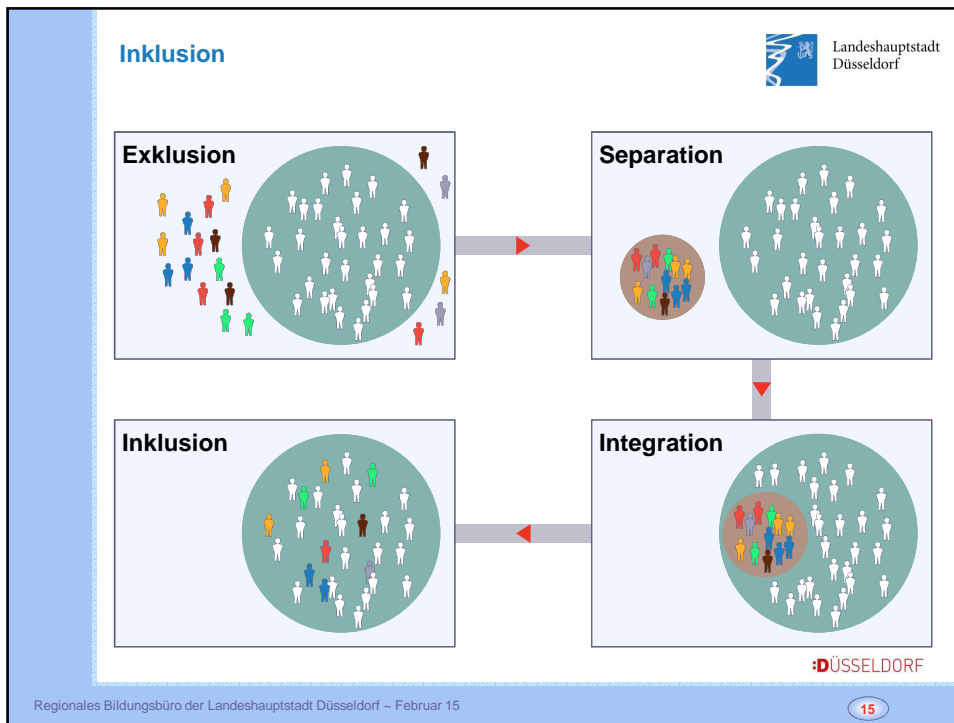
- **Die Schülerschaft wird durch G8 und das vorgezogene Einschulungsalter im Durchschnitt jünger.**



Inklusion

- **Wertschätzung von Vielfalt in der Bildung und Erziehung**
- **Heterogenität ist Normalität**
- **Kultur des Behaltens**
- **Schaffung von Schulen, welche die Bildungs- und Erziehungsbedürfnisse aller Schüler befriedigen**

Fortbildungsprojekt:
„Vielfalt fördern“





- Individuelle Förderung jedes Kindes
- Verstärkter Einbezug der Eltern (EDS)
- Einbezug aller Bildungspartner in ein flächendeckendes systematisches Bildungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen
- Nutzung aller Lernorte der Stadt
- Enge, sozialräumlich orientierte Vernetzung der Bildungspartner
- Abgestimmte Bildungsbiografien ohne Brüche

Demokratisierung
von Bildung



**Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.**

• Henry Ford, amerikanischer Industrieller •

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

